

Gröschke, Dieter

Rezension [zu: Speck, O. (1996): System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung; 3., völl. neubearb. u. erw. Aufl. München: Reinhard]

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 47 (1998) 1, S. 52-53

urn:nbn:de:0111-opus-8128

Erstveröffentlichung bei:



www.v-r.de

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert durch DIPF

Ergebnisse aus
Psychoanalyse, Psychologie
und Familientherapie

Herausgegeben von
Manfred Cierpka
Gunther Klosinski
Ulrike Lehmkuhl
Inge Seiffge-Krenke
Friedrich Specht
Annette Streeck-Fischer

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

W. J. Doherty, S. H. McDaniel und J. Hepworth
Medizinische Familientherapie bei Kindern
mit chronischer Krankheit

B. A. van der Kolk
Zur Psychologie und Psychobiologie von Kindheitstraumata

E. Möller-Nehring, A. Moach, R. Castell,
A. Weigel und M. Meyer
Zum Bedingungsgefüge der Störung
des Sozialverhaltens bei Kindern und Jugendlichen einer
Inanspruchnahmepopulation

das amerikanische Original nicht nur gut übersetzt, sondern auch für den deutschen Leser bearbeitet worden ist (z.B. sind im Literaturverzeichnis für die meisten Bücher, die auch in deutscher Übersetzung erschienen sind, die entsprechenden Angaben vorhanden).

Lothar Unzner, Putzbrunn

SPECK, O. (1996): *System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung*; 3., völl. neu bearb. u. erw. Aufl. München: Reinhard; 580 Seiten, DM 69,80.

Das Erscheinen der ersten Auflage von OTTO SPECKs Lehrbuch „System Heilpädagogik“ (1988) markierte einen Einschnitt in der Entwicklung der deutschen Heil- und Sonderpädagogik der letzten zwei, drei Jahrzehnte. Nicht nur, daß ein bekannter Fachvertreter den traditionellen Leitbegriff der Heilpädagogik gegenüber seinen Konkurrenzbegriffen „Sonder“- „Behinderten“- oder „Rehabilitations“-Pädagogik wieder neu in seine Rechte setzte, erregte fachinterne Aufmerksamkeit, sondern mehr noch der Versuch, das „Ganze“ des äußerst komplex und disparat gewordenen (sonderpädagogischen) Fachgebietes unter den Leitideen von Integration, System/Lebenswelt und Ökologie neu zu denken und zu begründen. Es ging – und geht auch weiterhin – um die (selbst-) kritisch-konstruktive Bewältigung einer Legitimationkrise der Heil- und Sonderpädagogik in der modernen/postmodernen Gesellschaft, in der viele tradierte Selbstverständlichkeiten bisheriger Theorie und Praxis pädagogischer Behindertenhilfe zutiefst fragwürdig geworden sind.

Das betrifft etwa das schiere Verständnis von „Behinderung“, Sinn und Unsinn von Sondererziehung in Sonder-Einrichtungen (vor allem die Krise des Sonderschulsystems), das Verhältnis zu den Nachbarwissenschaften und -berufen (Medizin, Psychologie, Sozialarbeit) und nicht zuletzt die ethisch-moralischen Grundlagen des „Projekts Heilpädagogik“ angesichts neuer Herausforderungen in der wertpluralen Welt (Bioethik, Lebensrecht, Euthanasie, Sozialstaatskrise).

Auf diesem unübersichtlichen Problemhintergrund macht SPECK den Versuch, Zusammenhänge zu ordnen und zu klären, „zur Bewahrung von Unverzichtbarem und zum Wagnis einer konstruktiven Weiterentwicklung“ (Vorwort, 1. Aufl.). Er bedient sich dazu der Erkenntnismittel der Systemtheorie, besonders in ihrer soziologischen Variante bei LUHMANN. Da der Stellenwert der Systemtheorie in den praktischen Handlungswissenschaften – und als eine solche hat auch die Heilpädagogik letztlich zu gelten – nicht unumstritten ist, gibt SPECK in der Neuauflage seines Buches eine ausführlichere und gründlichere Darstellung der methodischen Erkenntnismöglichkeiten systemischer Reflexionen in der Pädagogik, die auch deren Grenzen offen einräumt. Da er Systemtheorie in erster Linie als Methodologie zur Strukturierung (hyper-)komplexer psychosozialer Zusammenhänge einsetzt (Person/Umwelt, Heilpädagogik/Gesellschaft), kann er letztlich „System“, „Lebenswelt“, „Alltag“ und „Ökologie“ pragmatisch als weitgehend synonyme Orientierungsbegriffe verwenden – für Begriffspuristen sicherlich als anhaltendes Ärgernis.

Es gelingt ihm allerdings in hohem Maße, auf dieser Folie Problemfelder aufzuzeigen, Komplexität zu strukturieren und Handlungs- und Verständigungsmöglichkeiten zu eröffnen, die der Heilpädagogik bisher einen produktiven Reflexionsschub versetzt haben. In relativ kurzer Zeit hat SPECKs „System Heilpädagogik“ – im Verbund mit seinen fundamentalen Beiträgen zur Heilpädagogik bei geistiger Behinderung, zur Theorie der Erziehungshilfe und zur Frühförderung – den Status eines modernen „Klassikers“ gewonnen. Dabei handelt es sich bei der nun vorliegenden dritten Auflage eher um ein „System Heilpädagogik II“, da rund die Hälfte des Textes neu verfaßt und gegliedert wurde, ohne daß damit die früheren Auflagen obsolet geworden wären. Man muß vielmehr bedauern, daß aus Platzgründen viele Themen und Fragestellungen der er-

sten Auflage entfallen sind, die nach wie vor wichtig und maßgeblich bleiben im Sinne einer allgemeinen Einführung in die Heilpädagogik.

Um dem potentiell interessierten Leser aus den Nachbardisziplinen der Heilpädagogik (Kinder- u. Jugend-) Psychiatrie, Psychologie und Sozialarbeit, Struktur und Inhalt dieses voluminösen Werkes transparent zu machen, seien die acht großen Kapitel aufgezählt:

- I. Heilpädagogik – ein System im Wandel
- II. Wissenschaftlicher Zugang zu einer komplexen Wirklichkeit auf systemtheoretischer Grundlage
- III. Anthropologische Grundlagen
- IV. Vom Behinderungsparadigma zum heilpädagogisch-ökologischen Paradigma
- V. Ökologisch-Heilpädagogischer Handlungsansatz
- VI. Integration – ein normatives Prinzip im Widerstreit
- VII. Heilpädagogische Arbeitsfelder – exemplarisch
- VIII. Interdisziplinäre Kooperation

Dazu kommen ein umfangreiches Literatur- und Sachverzeichnis; es fehlt leider ein den Text weiter aufschließendes Personenverzeichnis. Innerhalb dieser konzeptionellen Struktur erschließt Speck das intra- und interdisziplinäre Feld heutiger Heil- und Sonderpädagogik mit all seinen bewahrenswerten Errungenschaften in Theorie und Praxis, aber auch mit allen Hypothesen, Widersprüchen und Risiken, die sich aus den gesellschaftlichen Umbrüchen der letzten Jahrzehnte ergeben haben und die Zukunft des Projekts namens Heilpädagogik offen und ungewiß halten. Für Diskussion und Klärung der zentralen Legitimationsfrage jeglicher Heil- oder Sonderpädagogik: „Wann ist eine besondere pädagogische Aufgabe gegeben und damit Heilpädagogik indiziert und legitimiert?“ (S. 194) liefert dieses, in jeder Hinsicht gewichtige Werk eine Reihe produktiver Denkanstöße; engagiert, aber stets sachlich und verständigungsorientiert. Man muß Otto Speck dankbar sein, daß er sich auch in seinem fortgeschrittenen Lebensalter für das Gelingen dieses Projekts mitverantwortlich fühlt. Seine aus reicher Erfahrung sich speisende Sicht des Systems Heilpädagogik wird noch auf längere Zukunft hin maßgeblich und unverzichtbar bleiben.

Dieter Gröschke, Münster